

Pensionskasse HT Troplast
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Jahresabschluss
und Lagebericht

2009

Auf einen Blick

	2005	2006	2007	2008	2009
ordentliche Mitglieder (beitragspflichtig)	2.294	2.218	2.236	2.219	2.195
außerordentliche Mitglieder (beitragsfrei)	532	567	615	646	734
Rentenempfänger	1.964	1.985	1.998	2.021	2.036
	T€	T€	T€	T€	T€
Aufwendungen für Versicherungsfälle	9.042	9.206	9.432	9.586	9.811
Deckungsrückstellung	220.429	226.967	238.983	232.934	239.483
Beiträge	3.474	3.282	3.486	3.497	3.363
Erträge aus Kapitalanlagen	13.717	15.728	24.164	19.300	15.965
Bilanzsumme	228.695	237.308	253.190	246.449	254.173
Durchschnitts- verzinsung der Kapitalanlagen	6,2 %	6,8 %	10,0 %	7,8 %	6,5 %
Versicherungs- technische Durchschnitts- verzinsung	6,0 %	6,7 %	9,6 %	0,1 %	6,2 %

Pensionskasse HT Troplast

Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Troisdorf

Inhalt

	Seite
Lagebericht	4
Bestand an Pensionsversicherungen	14
Jahresabschluss	
1. Bilanz 31. Dezember 2009	16
2. Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2009	20
3. Entwicklung der Aktivposten	22
4. Anhang	24
5. Bestätigungsvermerk	40
6. Bericht des Aufsichtsrats	42

Lagebericht

1. Allgemeines

Die Pensionskasse bezweckt gemäß § 1 der Satzung, ihren Mitgliedern und deren Hinterbliebenen Renten zu gewähren (Pensionsversicherungen in einem Grund- und Zusatzversicherungstarif). Sterbegeld- und andere Versicherungen werden nicht abgeschlossen. In Rückdeckung gegebenes bzw. übernommenes Versicherungsgeschäft lag nicht vor.

Versicherungsgeschäfte gegen feste Entgelte aufgrund § 21 Abs. 2 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) sowie versicherungsfremde Geschäfte werden nicht getätigt.

Das Trägerunternehmen der Pensionskasse ist die HT Troplast GmbH. Weitere 16 Mitgliedsunternehmen haben ihre Mitarbeiter in der Grund- und Zusatzversicherung versichert.

Die Pensionskasse ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e.V. (aba, Heidelberg) und im Verband der Firmenpensionskassen e.V. (VFPK, Berlin). Zum 1. Januar 2010 ist die Pensionskasse dem Arbeitgeberverband Chemie Rheinland e.V. beigetreten.

Die 59. ordentliche Mitgliederversammlung der Pensionskasse hat am 29. September 2009 den Jahresabschluss 2008 einstimmig genehmigt und dem Vorstand der Kasse für das Geschäftsjahr 2008 einstimmig Entlastung erteilt.

Die Interne Revision und Compliance-Prüfung fand im November 2009 ohne wesentliche Beanstandungen statt. Im Dezember 2009 hat die BaFin eine komplexe örtliche Prüfung aller Geschäftstätigkeiten vorgenommen – es gab keine wesentlichen Beanstandungen. Die Hinweise aus den Prüfungen wurden und werden vom Vorstand aufgegriffen, um die Geschäftstätigkeit weiter zu qualifizieren bzw. den künftigen Erfordernissen anzupassen.

2. Pensionsversicherungen

Die Anzahl der Mitglieder erhöhte sich im Geschäftsjahr 2009 um 64 auf 2.929. Die Anzahl der hierin enthaltenen beitragsfrei Versicherten erhöhte sich von 646 auf 734. Die Gesamtzahl der Rentner stieg um 15 auf 2.036. Den 89 Rentenzugängen standen 74 Rentenabgänge gegenüber.

Die Anzahl der Mitglieder, die Beitragszahlungen aus Entgeltumwandlungen in den Zusatzversicherungstarif vornahmen, erhöhte sich von 709 um weitere 140 (20 %) auf 849 zum Jahresende.

Im Einzelnen ist die Bestandsbewegung in der Darstellung auf den Seiten 14 und 15 erläutert.

3. Kapitalanlagen

Entwicklung der Kapitalanlagen

Im Berichtsjahr stiegen die Kapitalanlagen von 242,9 Mio. € um 3,1 % / 7,6 Mio. € (Vorjahr -2,7 % / -6,8 Mio. €) auf 250,5 Mio. €. Die Entwicklung ist im Einzelnen auf den Seiten 22 und 23 dargestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Durch Beschluss des Vorstandes der Pensionskasse sind seit 2008 sowohl die Fondsanteilsscheine des Wertpapierspezialfonds als auch der Aktien-Publikumsfonds sowie seit dem die Mehrzahl der in Direktanlage befindlichen Inhaberwertpapiere dem Anlagevermögen der Pensionskasse zugeordnet worden, da diese Wertpapiere dauerhaft dem Unternehmenszweck dienen sollen. Demgemäß wird für diese Wertpapiere das Wahlrecht des § 341b HGB in Anspruch genommen, dass bei einer nur vorübergehend angenommenen Wertminderung auf eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert verzichtet wird.

4. Einfluss der wesentlichen Gewinn- und Verlustquellen auf das Bilanzergebnis

Der Verantwortliche Aktuar hat die geschäftsplanmäßige Deckungsrückstellung zum 31. Dezember 2009 mit 239.482.741,08 € festgestellt.

Auf Grund der realisierten Ergebnisse in den Vorjahren und der Prognoseeinschätzungen der Langfriststudie des Aktuars sowie der prognostizierten Erträge, die in 2009 und den nächsten Jahren an den Kapitalmärkten erzielbar sein sollen, konnte der Vorstand den zum 1. Juli 2008 beschlossenen Firmenbeitrag zur Grundversicherung auch in 2009 mit 100 % des Mitgliedsbeitrages stabil halten. Die Beitragseinnahmen in der Grundversicherung waren weitgehend stabil und entsprachen den Erwartungen. In der Zusatzversicherung konnten wesentliche Beitragszuwächse (rd. 16 %) aus Entgeltumwandlungen der Versicherten und Beitragsleistungen der Mitgliedsunternehmen verzeichnet werden.

Die durch die Vermögensanlage erwirtschafteten Zinsen und anderen Erträge lagen über dem rechnungsmäßigen Zinssatz von 3,5 %, so dass sich Zinsgewinne ergaben.

Die durchschnittliche Bruttoverzinsung (vor Abschreibungen) der Kapitalanlagen betrug im Geschäftsjahr 2009 6,5 % (Vorjahr 7,8 %). Zu diesem Resultat trugen die realisierten Erträge aus laufender Verzinsung (rd. 43 %) aus festverzinslichen Wertpapieren sowie aus Kursgewinnen (rd. 11 %) aus dem Abgang von festverzinslichen Inhaberpapieren bei. Aus Aktien und Aktien-Investmentfonds konnten ordentliche (rd. 21 %) und außerordentliche Erträge (rd. 17 %) erzielt werden. Aus Immobilienfonds sind sowohl ordentliche (rd. 2 %), als auch außerordentliche Erträge (rd. 3 % bei Verkauf) realisiert worden. Diese Ergebnisse wurden durch die weitere konsequente Umsetzung der strategischen Maßnahmen des Vorstandes zur „Sicherung von Vermögenswerten, Risiko-Diversifizierung und Erzielung nachhaltiger Renditen“ bewirkt.

Nach einem sehr schwachen Börsenjahr 2008 und weiteren, teils erheblichen Kursverlusten zu Beginn des Jahres 2009 konnten die internationalen Aktienmärkte im Jahresverlauf wieder deutliche Kursgewinne verzeichnen. Die Erholungsbewegung setzte im 2. Quartal ein, nachdem konjunkturelle Frühindikatoren eine Trendwende in der wirtschaftlichen Entwicklung signalisierten, die im späteren Jahresverlauf von harten Konjunkturdaten bestätigt wurde. Die Erholung der Konjunktur wird überwiegend mit den Impulsen aus der sehr expansiven Geld- und Fiskalpolitik der Notenbanken und Staaten erklärt. Dank der massiven Interventionen der wichtigsten Notenbanken, staatlicher Garantien für den Finanzsektor und umfangreicher Konjunkturprogramme konnten die großen Volkswirtschaften spätestens im dritten Quartal wieder positive Wachstumsraten gegenüber dem Vorquartal ausweisen. Die Weltwirtschaft scheint somit im Herbst 2009 die tiefste Rezession seit dem zweiten Weltkrieg überwunden zu haben.

Rückblickend erwies sich das Aktienjahr 2009 für die Anleger als Zitterpartie mit erfreulichem Ausgang. Auch der DAX verzeichnete in 2009 einen Kurszuwachs von 23,9 % zum Jahresende. Zunächst vollzog er jedoch mit seinem Tiefpunkt im März 2009 von -25 % eine Talfahrt auf 3.588 Zähler. Aufgrund der Stabilisierung der Finanzmärkte sowie erster positiver Konjunkturfrühindikatoren erholte er sich überraschend deutlich bis Juni 2009. In einer anschließenden Korrekturphase fiel er nochmals deutlich und verbuchte im dritten Quartal einen Aufschwung, der zum Jahresende einen Kursanstieg auf 5.957 Punkte erreichte. Die Diversifizierung in verschiedene Assets, u.a. in teilweise einlagengesicherte Wertpapiere und die Nutzung marktabhängiger Wertsicherungsmaßnahmen verhinderten auch zeitweilige erhebliche Vermögensverluste. Die für diese problematischen Kapitalmarktlagen gebildeten Stillen Reserven in einzelnen Asset-Klassen dienten dabei zusätzlich als Kurspuffer zur Vermeidung weiterer erheblicher Verluste für die Pensionskasse. Die Umsetzung der grundsätzlichen Sicherungsstrategie und die realisierten Einzelmaßnahmen zur wesentlichen Sicherung der Buchwerte sowie zur Erzielung bilanzwirksamer notwendiger Erträge trugen insgesamt dazu bei, unter den vorherrschenden schwierigen Marktbedingungen dennoch ein sehr gutes Ergebnis zu erreichen.

Auch die Entwicklung an den Rentenmärkten verlief in 2009 turbulent. Nach dem kräftigen Renditeeinbruch für festverzinsliche Wertpapiere im Schlussquartal 2008 und dem Abgleiten in die globale Rezession bewegten sich diese Renditen zunächst auf niedrigen Niveaus. Auch die Diskussion über eine eventuell drohende „große Depression“ führte zu einer Flucht in sichere Anlageformen wie Staatsanleihen. Um dieser Bedrohung zu entgegnen und die wirtschaftliche Talfahrt zu stoppen, verfolgten die Notenbanken eine lockere Geldpolitik und senkten die Leitzinsen auf historische Tiefstände. Die EZB senkte ihren Leitzins auf ein Prozent. Die US-Notenbank nahm ihren Leitzins auf bis zu 0,00 % zurück. Nach dem Renditetief der zehnjährigen Bundesanleihe im Dezember 2008 von 2,89 % erreichte sie im Juni 2009 ein Hoch bei 3,73 % und zum Jahresende von 3,38 %.

Dank der enormen Liquiditätsversorgung und Stützungsprogramme für Banken und Finanzmärkte konnte ein Kollaps der Kredit- und Anleihemärkte abgewendet werden. Durch die anfängliche Risikoaversion der Investoren zu Investments in Unternehmensanleihen boten diese am Jahresanfang erhebliche Renditeaufschläge. Die Spreads engten sich im Jahresverlauf mit zunehmender konjunktureller Aufhellung zunehmend ein. Zum Jahresende 2009 pendelten die Risikoaufschläge wieder um das Vorkrisenniveau. Insgesamt erwiesen sich Investments in Unternehmensanleihen als lukrativ, obgleich die Ratings der Unternehmen und Banken in der Krise teils massiv an Qualität verloren.

Die Entwicklung der Ertragslage und Marktwerte der Pensionskasse verliefen in den letzten drei Quartalen 2009 sehr zufriedenstellend. Gerade auch die Umsetzung der notwendigen taktischen Maßnahmen und die Maßnahmen zur Sicherung der Werthaltigkeit von Vermögensanlagen in Fonds und Direktanlagen führten zu den angestrebten Resultaten. Der Marktwert des Masterfonds

der Pensionskasse, der in 2008 Abschreibungen wegen voraussichtlich dauerhafter Wertminderung verbuchen musste, hat zum Jahresende fast sein ursprüngliches Anschaffungsniveau (99,75 %) wieder erreicht.

Die Strategie der Absicherung wesentlicher Risiken in den Kapitalanlagen wird fortgesetzt und bei Bedarf den geänderten Bedingungen angepasst.

Die Zinszahlungen und Fälligkeiten aus festverzinslichen Wertpapieren decken in den nächsten 10 Jahren den jährlich notwendigen Liquiditätsbedarf für die Versorgungsleistungen mehr als ausreichend ab. Durch die Streuung der Laufzeiten soll das Wiederanlagerisiko in dieser Anlageklasse wesentlich gemindert werden.

Unter Berücksichtigung der Aufwendungen für die Kapitalanlagen, einschließlich notwendiger Wertberichtigungen, konnte eine Nettorendite aus Kapitalanlagen von 5,9 % (Vorjahr 0,1 %) erreicht werden. Die versicherungstechnische Durchschnittsverzinsung (unter Berücksichtigung der sonstigen Erträge und Aufwendungen sowie Steuern) betrug 6,2 % (Vj. 0,1 %).

Das versicherungsmathematische Gutachten des Aktuars bestätigt, dass die Vermögenslage der Kasse zum 31. Dezember 2009 ausreichend und die Kasse mit den Mitteln ausgestattet ist, um ihren Verpflichtungen nachzukommen. Die festgelegten Sicherungsmaßnahmen, vornehmlich in den Risiko-Kapitalanlagen, bieten für die kurz- und mittelfristige Zukunft eine wichtige Grundlage, um Vermögenswerte zu sichern und weitere eventuelle Marktverwerfungen abzufangen.

5. Funktionsausgliederung/-wahrnehmung

Die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Funktionen wurden bis zum 31. Mai 2009 durch Mitarbeiter der profine GmbH (Abt. Altersversorgung) wahrgenommen. Die dabei anfallenden Personal- und Sachkosten wurden der Pensionskasse in Rechnung gestellt. Seit 1. Juni 2009 werden die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Funktionen durch Mitarbeiter der Pensionskasse wahrgenommen.

6. Verantwortlicher Aktuar

Als Verantwortlicher Aktuar unserer Kasse ist Herr Dr. Georg Thurnes, München, bestellt.

7. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Das Geschäftsjahr 2010 nahm, wie in den beiden Vorjahren, bisher eine befriedigende Entwicklung. Die Ergebnisse aus Aktien- bzw. -Fondsanlagen entwickeln sich wegen der weltweiten sehr volatilen Börsen und anderen Markt-turbulenzen seit Jahresbeginn unterdurchschnittlich im Vergleich zu den Vorjahren. Die für solche Situationen vorgesehenen Wertsicherungsmaßnahmen wurden konsequent in dem Spezialfonds PK-Masterfonds und über den Aktien-Direktbestand umgesetzt.

8. Risikobericht

Gemäß § 289 HGB berichten wir über die wesentlichen Chancen und Risiken, die sich bisher und für die zukünftige Entwicklung der Kasse ergeben.

Als Versicherungsunternehmen hat die Pensionskasse die dauerhafte Leistungserfüllung und damit die jederzeitige Ausfinanzierung der Versicherungsverpflichtungen mit möglichst großer Sicherheit zu erfüllen. Hierzu hat das Management der Pensionskasse die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken im Rahmen des Risikomanagements identifiziert, analysiert, bewertet und Maßnahmen zur Bewältigung in einem Risikomanagementsystem festgelegt. Dazu werden die täglichen Gegebenheiten und die dazu notwendigen Maßnahmen in einem ständig aktualisierten Risikotagebuch aufgeführt, um die getroffenen Maßnahmen zu dokumentieren und daraus Schlussfolgerungen abzuleiten. Vierteljährlich wird eine Aktualisierung des Risikomanagementsystems vorgenommen und die Risikolage an den Vorstand berichtet.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko der Pensionskasse besteht darin, dass den vereinbarten Versicherungsbeiträgen langfristige und sehr hohe Leistungszusagen gegenüberstehen. Die Höhe des durch die eingegangenen Verpflichtungen entstandenen Risikos hängt vom Verlauf der biometrischen Risiken, der Zinsentwicklung, den tatsächlichen Erträgen und den Kosten ab. Der Verantwortliche Aktuar überwacht die verwendeten Rechnungsgrundlagen. Das wesentliche biometrische Risiko besteht in der zunehmenden Langlebigkeit der Versicherten. Die jährliche versicherungstechnische Prüfung schafft wesentliche Erkenntnisse zur aktuellen Risikolage und zeigt künftige Risiken auf. In Abstimmung mit dem Aufsichtsrat und dem Aktuar sowie ggf. mit der Aufsichtsbehörde werden rechtzeitig erforderliche Maßnahmen ergriffen, um die dauerhafte Leistungsfähigkeit der Pensionskasse sicherzustellen.

Die in einem aktuariellen Gutachten ausgewiesene Langfristprognose stellt die Risiken und Erfordernisse für die Grundversicherung aus der Verpflichtungsseite und die notwendige Vermögens- und die zu erwartende mittelfristige Ertragslage dar. Die getroffenen Annahmen sind bisher eingetreten. Auch im Ergebnis dessen konnte und kann der Firmenbeitrag auf 100 % der Mitgliedsbeiträge gehalten werden.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Risiken aus Kapitalanlagen (u. a. Marktpreis-, Kredit-, Liquiditäts- und Währungsrisiken) werden durch die Anlagestrategie minimiert, nach der das Vermögen so angelegt ist, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung erreicht werden. Die Zusammenlegung von 3 Spezialfonds zur gezielten Diversifizierung und Risikostreuung sowie zur Schaffung von Voraussetzungen zur

Umsetzung von Risikostrategien in einem Masterfonds haben sich bewährt. Die Funktionsfähigkeit der Wertsicherungsstrategien im Masterfonds hat sich auch bei den Aktienmarkt-Tiefständen im März 2009 bewiesen – der Masterfonds hatte zu diesem Zeitpunkt ein leicht positives Ergebnis. Im gesamten Jahr haben die Fondsmanager und der Overlay-Manager, in enger Abstimmung mit dem Vorstand, sehr verantwortlich die Absicherung der vom Vorstand gesetzten Wertuntergrenzen vorgenommen und die gesetzten Ziele erreicht.

Regelmäßig werden Stresstests für die Überwachung der Marktpreisrisiken eingesetzt und zu jedem Zeitpunkt in 2009 bestanden. Dem Risiko eines Verlustes oder Gewinnausfall durch Ausfall von Schuldern (Kreditrisiko) beugt der Vorstand vor, indem die Umsetzung der Grundsatzstrategie darauf gerichtet ist, neben einer breiten Schuldnerstreuung, möglichst solche Schuldner zu wählen, die entweder über ein Investment-Grade-Rating verfügen oder zu denen andere vergleichbare Einschätzungen vorliegen bzw. einer institutionellen Einlagensicherungseinrichtung angehören. Liquiditätsrisiken, die zum einen in einer unzureichenden Marktliquidität und zum anderen in der Nichterfüllung von Zahlungsverpflichtungen aufgrund abweichender Zahlungsströme entstehen, wird durch den Einsatz detaillierter Finanzplanungsinstrumente vorgebeugt. Währungsrisiken spielen in der Kapitalanlage der Pensionskasse nur eine untergeordnete Rolle. Derartige Investments finden nur in sehr geringem Maße innerhalb der Spezialfondsmandate statt. Die Investitionen der Pensionskasse berücksichtigen zunehmend ethische, soziale und nachhaltige Anlagekriterien.

Zur Verminderung des Risikos erheblicher Verluste aus Aktien-Investments sind grundsätzliche Sicherungsmaßnahmen (u.a. Installation eines Overlay für den Direktbestand an Aktien-/Fonds) beschlossen und umgesetzt worden. Sie erfüllen trotz sehr hoher Volatilität der Märkte ihre Funktion. Hieraus sind zum aktuellen Zeitpunkt keine wesentlichen Risiken zu erkennen. Dem Management der Pensionskasse sind die Risiken bewusst, die sich auch aus Sicherungsmaßnahmen ergeben können. Hier können ggf. Verluste bei schnell aufwärts strebenden Märkten entstehen.

Die Analysen von einzelnen Banken für die Pensionskasse im Rahmen von "Analysen & Vorschlägen zur optimalen Vermögensstrukturierung" der Kapitalanlagen enthalten auch Hinweise für die künftige Diversifikation des Portfolios.

Operationale Risiken

Als operationale Risiken bewerten wir Risiken aus dem laufenden Geschäftsbetrieb, die im Zusammenhang mit internen Geschäftsprozessen, Personen, technischen Systemen und externen Ereignissen stehen. Personelle- und Fehler-Risiken werden durch Arbeitsablaufbeschreibungen und interne Kontrollen – grundsätzlich wird für alle wesentlichen Vorgänge das 4-Augen-Prinzip angewendet – verringert. Für manuell und maschinell unterstützte Vorgänge existieren vielfältige Schutz- und Überprüfungsmaßnahmen und Vollmachtsregelungen sowie eine allen Mitarbeitern bekannte Notfallplanung und -regelung.

9. Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der Pensionskasse

Die Einschnitte in der gesetzlichen Rentenversicherung und andererseits die im Zusammenhang mit dem Alterseinkünftegesetz verbesserten steuerlichen Rahmenbedingungen sowie die fortgeltende Freiheit von Sozialversicherungsbeiträgen in der Entgeltumwandlung sollten Bedingungen sein, die auch künftig die Attraktivität des Durchführungsweges Pensionskasse in ihrer klassischen Ausprägung weiter fördern. Vor dem Hintergrund der Weiterentwicklung des Arbeitsrechts werden mit den Produkten der Pensionskasse (keine Zillmerung, Unisex-Tarife) gegenüber den Angeboten der gewerblichen Versicherungswirtschaft und bei der wachsenden konjunkturellen Erholung der Wirtschaft zunehmend bedeutendere Chancen in der betrieblichen Altersversorgung gesehen.

Die interne Revision überprüft jährlich die Funktionsfähigkeit und die Effizienz der Risikomanagement-Systeme und ist damit ein weiterer unabhängiger Bestandteil des internen Kontrollsystems der Pensionskasse.

Die Gesamtrisikosituation als Summe der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken wird als gut und ausreichend betrachtet. Die Untersuchung und Beurteilung bestehender und künftiger Risiken zeigten bis zur Aufstellung dieses Berichtes keine Auffälligkeiten an, welche die zukünftige Entwicklung der Pensionskasse nachhaltig gefährden könnten.

Für einen Ausgleich künftiger Risiken hat die Pensionskasse eine den gesetzlichen Erfordernissen entsprechende Verlustrücklage gebildet. Diese ist zum 31. Dezember 2009 um 1,2 Mio. € auf 14,4 Mio. € (Vorjahr 13,2 Mio. €) erhöht worden. Sie entspricht 6,0 % der Deckungsrückstellung. Die langfristige Zielsetzung sieht eine weitere Verstärkung der Verlustrücklage vor.

Die versicherungstechnischen Risiken weisen keine wesentlichen Auffälligkeiten auf und werden sich voraussichtlich im Rahmen der versicherungsmathematischen Vorausschau (u.a. zu den demografischen Annahmen) bewegen. Auf Grund der Ergebnisse und der künftigen Beurteilungen der biometrischen Risiken und bei veränderten negativen Entwicklungen der Ergebnisse aus Kapitalanlagen sowie der damit verbundenen voraussichtlichen Entwicklung des Bedarfsbeitrages können sich in Abstimmung mit dem Verantwortlichen Aktuar auch Änderungen des Firmenbeitrages in den zukünftigen Geschäftsjahren ergeben.

Die noch nicht bewältigten globalen Finanz- und Wirtschaftskrisen und deren Auswirkungen auf die Staaten und Unternehmen haben auch noch in den nächsten Monaten erhebliches Negativ-Potential auf die Kapitalmärkte, daher muss mit extrem hoher Volatilität der Märkte gerechnet werden.

Die mittelfristig notwendige und geplante Liquiditätsversorgung ist durch ausreichende Disposition von Zins- und Wertpapierfälligkeiten, ohne vorzeitige Wertpapier- und Investmentverkäufe, sichergestellt. Die Aktien-Fondsmandate im Masterfonds und die direkt gehaltenen Fonds sind durch geeignete Sicherungsmaßnahmen (externes Overlay) vor erheblichen Verlusten zu sichern. Die Entwicklungen an den Märkten sind ständig zu beobachten und sich ergebende Marktchancen sind zur Sicherung von Vermögenserträgen sowie zur Stabilisierung der Stillen Reserven zu nutzen.

Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2009

	Anwärter		Berufs- oder Erwerbsunfähigkeits- und Altersrenten	
	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Männer Anzahl	Frauen Anzahl
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	2.406	459	1.115	367
II. Zugang während des Geschäftsjahres:				
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	104	33	56	9
2. sonstiger Zugang ¹⁾	–	–	–	–
3. gesamter Zugang	104	33	56	9
III. Abgang während des Geschäftsjahres:				
1. Tod	6	1	24	13
2. Beginn der Altersrente	49	9	–	–
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	7	–	–	–
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	–	–	–	–
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	1	–	–	–
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	–	–	–	–
7. sonstiger Abgang	–	–	–	–
8. gesamter Abgang	63	10	24	13
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	2.447	482	1.147	363
davon				
1. beitragsfreie Anwartschaften	581	153	–	–
2. in Rückdeckung gegeben	–	–	–	–

¹⁾ z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung sowie Erhöhung der Rente.

²⁾ Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt.

Erwerbsunfähig- Altersrentner	Hinterbliebenenrenten						
	Summe der Jahresrenten ²⁾ €	Witwen Anzahl	Witwer Anzahl	Waisen Anzahl	Summe der Jahresrenten ²⁾		
					Witwen €	Witwer €	Waisen €
8.071.571	480	20	39	1.460.083	40.272	23.305	
306.922	18	2	4	64.388	5.556	3.796	
265	–	–	–	10	3	4	
307.187	18	2	4	64.398	5.559	3.800	
175.839	30	–	–	87.643	–	–	
–	–	–	–	–	–	–	
–	–	–	–	–	–	–	
–	–	–	7	–	–	3.488	
–	–	–	–	–	–	–	
–	–	–	–	–	–	–	
–	–	–	–	–	–	–	
175.839	30	–	7	87.643	–	3.488	
8.202.919	468	22	36	1.436.838	45.831	23.617	
–	–	–	–	–	–	–	
–	–	–	–	–	–	–	

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2009

Aktiva

A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

B. Kapitalanlagen

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten
einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

II. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

3. Sonstige Ausleihungen

a) Namensschuldverschreibungen

b) Schuldscheinforderungen und Darlehen

4. Einlagen bei Kreditinstituten

C. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an

1. Versicherungsnehmer

2. Mitglieds- und Trägerunternehmen

II. Sonstige Forderungen

D. Sonstige Vermögensgegenstände

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten

E. Rechnungsabgrenzungsposten

I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Summe der Aktiva

31.12.2009**31.12.2008**

€

€

€

€

4.586,669.173,33222.003,83224.864,8799.321.468,46
32.072.010,39107.781.172,65
9.759.222,7029.500.000,00
89.250.000,0028.500.000,00
93.950.000,00118.750.000,00
181.868,76
250.325.347,61122.450.000,00
2.701.028,96
242.691.424,312.717,18
120.455,483.277,18
99.033,44123.172,66
27.627,99
150.800,65102.310,62
319.371,23
421.681,85242.175,1584.481,013.216.786,34
11.420,642.907.893,18
109.390,283.228.206,983.017.283,46254.173.120,88246.448.908,83

Passiva

A. Eigenkapital

Verlustrücklage gem. § 37 VAG

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

I. Deckungsrückstellung

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte
Versicherungsfälle

III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige
Beitragsrückerstattung

C. Andere Rückstellungen

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

II. Sonstige Rückstellungen

D. Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen
Versicherungsgeschäft gegenüber Mitglieds- und
Trägerunternehmen

II. Sonstige Verbindlichkeiten

davon:
– aus Steuern: 445,63 € (Vorjahr 0,00 €)

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Summe der Passiva

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass die im Deckungsstockverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Troisdorf, 18. März 2010

Welf Dickfeld
Treuhandler

31.12.2009		31.12.2008	
€	€	€	€
	14.400.000,00		<i>13.210.000,00</i>
239.482.741,08		<i>232.934.228,35</i>	
21.929,93		<i>29.323,07</i>	
<u>70.782,34</u>		<u><i>62.173,38</i></u>	
	239.575.453,35		<i>233.025.724,80</i>
2.999,00		<i>0,00</i>	
<u>104.608,00</u>		<u><i>173.725,00</i></u>	
	107.607,00		<i>173.725,00</i>
9.961,34		<i>11.925,04</i>	
<u>4.206,56</u>		<u><i>5.670,82</i></u>	
	14.167,90		<i>17.595,86</i>
	75.892,63		<i>21.863,17</i>
	254.173.120,88		<i>246.448.908,83</i>

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 14. April 2009 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden ist.

München, 26. März 2010

Dr. Georg Thurnes
Diplom-Wirtschaftsmathematiker
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Posten

I. Versicherungstechnische Rechnung

- 1. Verdiente Beiträge
- 2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung.....
- 3. Erträge aus Kapitalanlagen
 - a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
 - aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
 - bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
 - b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen
- 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle
- 5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen – Deckungsrückstellung
- 6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung
- 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb – Verwaltungsaufwendungen
- 8. Aufwendungen für Kapitalanlagen
 - a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen
 - b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen
 - c) Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren
- 9. Versicherungstechnisches Ergebnis

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

- 1. Sonstige Erträge
- 2. Sonstige Aufwendungen
- 3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit
- 4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
- 5. Jahresüberschuss.....
- 6. Einstellung in Gewinnrücklagen
In die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG.....

Bilanzgewinn/Bilanzverlust

2009		2008	
€	€	€	€
	3.363.203,30		3.496.857,89
	62.173,38		0,00
55.476,24		53.897,46	
10.663.202,66		15.116.332,27	
<u>5.246.244,67</u>		<u>4.012.370,77</u>	
	15.964.923,57		19.182.600,50
	9.811.043,05		9.586.173,44
	6.548.512,73		-6.231.304,15
	70.782,34		62.173,38
	242.387,09		265.404,13
270.056,49		283.084,96	
798.131,15		15.531.084,86	
<u>339.885,18</u>		<u>3.055.442,86</u>	
	<u>1.408.072,82</u>		<u>18.869.612,68</u>
	1.309.502,22		127.398,91
23.180,57		38.338,32	
<u>40.260,45</u>		<u>2.874,74</u>	
	-17.079,88		<u>35.463,58</u>
	1.292.422,34		162.862,49
	102.422,34		162.862,49
	<u>1.190.000,00</u>		<u>0,00</u>
	1.190.000,00		0,00
	0,00		0,00

Entwicklung der Aktivposten A, B I. bis II. im Geschäftsjahr 2009

Aktivposten	Bilanzwerte	Zugänge
	Vorjahr	
	T€	T€
A Immatrielle Vermögensgegenstände	9	–
B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	225	–
B II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	107.781	27.718
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	9.759	47.140
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	28.500	4.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	93.950	11.500
4. Einlagen bei Kreditinstituten	2.701	–
5. Summe B II.	242.691	90.358
Insgesamt	242.925	90.358

¹⁾ Marktwertgutachten zum 31.12.2007

²⁾ Kurswerte zum 31.12.2009

³⁾ Indikative Kurswerte zum 31.12.2009

⁴⁾ Nennwerte zum 31.12.2009

Hinweis: durch Rundungen sind in den Salden geringfügige Differenzen enthalten

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte
T€	T€	T€	T€	T€	T€
–	–	–	4	5	5
–	–	–	3	222	545 ¹⁾
–	35.725	–	453	99.321	103.074 ²⁾
–	24.485	–	342	32.072	32.090 ²⁾
–	3.000	–	–	29.500	31.868 ³⁾
–	16.200	–	–	89.250	94.505 ³⁾
–	2.519	–	–	182	182 ⁴⁾
–	81.929	–	795	250.325	261.719
–	81.929	–	802	250.552	262.269

Anhang

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind nach den Vorschriften des HGB, des VAG und der RechVersV erstellt worden. Die Grundsätze für den Jahresabschluss 2009 sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen.

Aktien, Investmentanteile und festverzinsliche Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen bewertet. Ein niedrigerer Wertansatz wird beibehalten, auch wenn die Gründe für eine Wertminderung entfallen sind (§§ 341b Abs. 2 Satz 2 i.V. mit 280 Abs. 1 Satz 1 HGB).

Von der Möglichkeit des § 341b HGB, Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens (Aktien-Investmentfonds und Inhaberschuldverschreibungen) nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorzunehmen, wurde bei einzelnen Wertpapieren Gebrauch gemacht. In diesem Geschäftsjahr lagen keine dauerhaften Wertminderungen vor.

Einlagen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen sind (ggf. unter Verteilung eines Agio/Disagios auf die Laufzeit) mit dem Nominalwert bilanziert.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie sonstige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden als Summe der einzelnen Nominalwerte bilanziert.

Die Deckungsrückstellung wurde entsprechend dem aufsichtsbehördlich genehmigten Geschäftsplan, nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinses von 3,5 %, von dem Verantwortlichen Aktuar der Kasse, Dr. Georg Thurnes, berechnet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen stellen die Summe der Einzelwerte bereits bekannter bzw. eines Pauschalwertes (unter Berücksichtigung der Entwicklung der Vorjahre) für nicht bekannte Versicherungsfälle dar.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung enthält den vom Aktuar berechneten und zur Ausschüttung zur Verfügung stehenden Betrag im Rahmen der Überschussbeteiligung im Zusatzversicherungstarif. Die Sonstigen Rückstellungen enthalten vornehmlich die gutachterlich berechneten Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Arbeitsverhältnis sowie für zu leistende Zahlungen u.a. aus der Auftragsvergabe an externe Prüfer.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

2. Erläuterung der Bilanz zum 31. Dezember 2009

AKTIVA

A: Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen die Herstellungskosten für den Internet-Auftritt, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen.

B: Kapitalanlagen

Die Entwicklung der Aktivposten (Kapitalanlagen) ist aus der Darstellung auf den Seiten 22 und 23 ersichtlich.

B I: Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

	31.12.2009 €	31.12.2008 €
7 Eigentumswohnungen	<u>222.003,83</u>	<u>224.864,87</u>

Der Wohnungsbestand wurde von der Hausverwaltung Rink Immobilienmanagement in Siegburg verwaltet.

Die Abschreibungen auf Wohngebäude wurden linear auf den Gebäudewert vorgenommen.

B II: Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

	31.12.2009 €	31.12.2008 €
Aktien	4.477.125,62	3.514.301,34
Anteile an Wertpapiersondervermögen (Master-/Individualfonds)	80.302.419,89	76.131.444,12
Anteile an Wertpapiersondervermögen (Publikumsfonds)	5.579.295,00	8.769.743,36
Anteile an Grundstückssondervermögen (Publikums-/Individualfonds)	8.962.627,95	19.365.683,83
	99.321.468,46	107.781.172,65

Zum Jahresende wurden Abschreibungen auf Aktien i.H. von 429.675,11 € (Vorjahr 3.456.730,38 €) und auf Grundstückssondervermögen i.H. von 23.595,00 € (Vj. 0,00 €) vorgenommen. Es bedurfte keiner Abschreibungen an Publikums-Wertpapiersondervermögen (Vj. 4.201.708,53 €) und keiner im Masterfonds (Vj. 6.486.414,91 €).

In allen Investmentfonds ist eine Stille Reserve von 3.551.156,00 € (Vj. Stille Last 2.580.696,50 €) festzustellen; diese dient als Schwankungsreserve bei veränderten Marktentwicklungen und schafft mit die Grundlage zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Stresstest-Szenarien und gesetzlichen Solvabilitätsanfordernisse.

Die Investments in Grundstückssondervermögen (5 Immobilien-Publikumsfonds) wurden aus Gründen einer prognostizierten ungünstigen Ertrags- und Liquiditätslage und erwarteter innerer Bewertungsprobleme um rd. 55 % reduziert. Gleichzeitig sind für zwei nachhaltige und ertragsstarke Immobilien-Spezialfonds (für Sozialimmobilien/Pflege- und Seniorenheime sowie Hotels) Investitionszusagen von jeweils 5 Mio. € getroffen worden. Bis zum Geschäftsjahresende wurden davon rd. 0,6 Mio. € für den Spezialfonds „Pflege- und Seniorenheime“ von der Investmentgesellschaft abgerufen.

Im Geschäftsjahr fanden Absicherungsgeschäfte mittels Futures statt. Zum Bilanzstichtag lagen keine offene Derivatepositionen vor.

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Das Anlagensegment der Inhaberschuldverschreibungen erhöhte sich um mehr als das 2-fache auf 32.072.010,39 € zum Jahresende (Vj. 9.759.222,70 €). Gründe hierfür waren die zahlreichen Käufe wg. teils erheblicher Renditeaufschläge auf Inhaberpapiere von emittierenden Banken und Unternehmen sowie in geringem Umfang von Staaten. Der überwiegende Anteil dieser Wertpapiere wurde als langfristiges Investment dem Anlagevermögen zugeordnet.

Bei einer dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibung wurde aus Vorsichtsgründen (Verdacht des Zinsausfalls bei einer systemrelevanten Bank) Wertberichtigungen in Höhe von 0,342 Mio. € zum Jahresende vorgenommen (darüber hinaus weitere Stille Last von 0,342 Mio. €).

Gründe für weitere Wertberichtigungen auf andere Inhaberschuldverschreibungen lagen nicht vor. Bei festverzinslichen Wertpapieren mit einem Buchwert von 15.473.452,94 € wurden Abschreibungen in Höhe von 329.157,80 € vermieden. Es handelt sich hierbei aufgrund der erwarteten Marktentwicklung um eine voraussichtlich vorübergehende Wertminderung. Der Gesamtsaldo aus Stillen Reserven und Lasten beläuft sich insgesamt auf 0,018 Mio. € Stille Reserven (Vj. Stillen Lasten von 0,481 Mio. €).

3. Sonstige Ausleihungen

- a) Die Anlage in Namensschuldverschreibungen von Banken und Sparkassen, die einem Einlagensicherungsfonds bzw. -verbund angehören, wurde wegen ihrer dadurch erhöhten Sicherheit und stabilen Rendite um den Zu- und Abgangssaldo von 1,0 Mio. € (Vj. 2,5 Mio. €) auf 29,5 Mio. € erhöht (Vj. 28,5 Mio. €).
- b) Auch die Anlage in Schuldscheinforderungen und Darlehen zur Refinanzierung von Banken und Sparkassen, die einem Einlagensicherungsfonds bzw. -verbund angehören, wurde aus Sicherheitsgründen weitgehend stabil gehalten, konnte aber mangels geringerer Wiederanlage-Renditen nicht erhöht werden. Der Bestand sank um einen Zu- und Abgangssaldo von rd. 4,7 (Vj. + 5,4 Mio. €) auf 89,3 Mio. € (Vj. 94,0 Mio. €).

Im Februar 2009 wurden die im Depot liegenden 3 Schuldscheindarlehen über 8 Mio. € des Emittenten Lehman Brothers Bankhaus AG wegen deren Insolvenz vom Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e.V. vollständig zurückgezahlt. Der Zinsausfall betraf rd. 3 Monate und betrug 54.321,31 €.

C II: Sonstige Forderungen

	31.12.2009 €	31.12.2008 €
HT Troplast GmbH	10.234,62	16.219,34
Einlagensicherungsfonds des Bundesverband dt. Banken e.V.	0,00	287.082,42
Hausverwaltung Rink	17.391,37	16.048,42
Sonstige	2,00	21,05
	<u>27.627,99</u>	<u>319.371,23</u>

E: Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten neben Zinsabgrenzungen auch die auf die Laufzeit verteilten Agio-Beträge von Wertpapieren.

PASSIVA

A: Eigenkapital

A I: Verlustrücklage

Die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG ist um 1,2 Mio. € auf 14,4 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (13,2 Mio. €) erhöht worden und beträgt 6,0 % der Deckungsrückstellung.

B: Versicherungstechnische Rückstellungen

B I: Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung weist den Betrag aus, der nach dem Geschäftsplan versicherungstechnisch zur Erfüllung der späteren Kassenleistungen erforderlich ist. Sie wird als Summe aller Barwerte der erwarteten künftigen Leistungen abzüglich der Barwerte der künftig zu erwartenden Beiträge bestimmt. Sie hat sich zum 31. Dezember 2009 wie folgt entwickelt:

	€
Deckungsrückstellung 31.12.2008	232.934.228,35
+ Zuführung in 2009	6.548.512,73
Deckungsrückstellung 31.12.2009	<u><u>239.482.741,08</u></u>

B II: Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	2009 €	2008 €
Einzelwertrückstellung für bekannte Versicherungsfälle (Renten)	6.429,93	19.323,07
Pauschalwertrückstellung für nicht bekannte Versicherungsfälle (Renten)	15.500,00	10.000,00
Bestand am 31. Dezember	<u><u>21.929,93</u></u>	<u><u>29.323,07</u></u>

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden für jeden Versicherungsfall, der bis zur Feststellung des Bestandes bekannt geworden ist, einzeln ermittelt. Für unbekannt Spätschäden wurde eine Rückstellung auf Basis der Vergangenheitserfahrung geschätzt.

B III: Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrück- erstattung

Zur Leistungserhöhung im Zusatzversicherungstarif sind 70.782,34 € (Vorjahr 62.173,38 €) eingestellt. Der Vorstand wird auf der Grundlage des Technischen Geschäftsplanes den Beschluss fassen, die am 31. Dezember 2009 laufenden Renten und Rentenanwartschaften des Zusatzversicherungstarifes mit Wirkung zum 1. Januar 2011 um 1,22 % (Vorjahr 1,38 %) zu erhöhen.

C: Andere Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beinhalten die vom Versicherungsmathematiker gutachterlich berechneten Verpflichtungen gegenüber den in der Pensionskasse angestellten Beschäftigten aus Versorgungszusagen.

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Richttafel 2005 G von K. Heubeck und des steuerlich vorgeschriebenen Sollzinses gebildet worden.

Als Sonstige Rückstellungen sind 0,10 Mio. € (Vorjahr 0,17 Mio. €) für ungewisse Verbindlichkeiten aus der Vergabe verschiedener Aufträge und Projektabschlüsse (u.a. Revision, BaFin-Prüfung) sowie für Prüfungs- und Jahresabschlussaufwendungen (Prüfthonorar 13.500,00 €) gebildet worden. Darüber hinaus beinhalten sie sonstige Verpflichtungen aus dem Arbeitsverhältnis und noch nicht abgerechnete Leistungsprämien. Die Sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe ihres voraussichtlichen Bedarfs gebildet.

D I: Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Mitglieds- und Trägerunternehmen

Der Posten betrifft Verbindlichkeiten aus der Abwicklung von Rentenzahlungen.

D II: Sonstige Verbindlichkeiten

Diese Verbindlichkeiten resultieren aus der Abrechnung von Depotgebühren und Rückforderungen von Altersvorsorgezulagen der DRV Bund sowie der abzuführenden Lohnsteuer der Beschäftigten.

Die Laufzeiten der Verbindlichkeiten betragen weniger als ein Jahr.

E: Rechnungsabgrenzungsposten

Die Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Disagio-Beträge zu drei Namensschuldverschreibungen von Kreditinstituten, die auf die Laufzeit der Schuldverschreibungen erfolgswirksam aufgelöst werden.

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

I: Versicherungstechnische Rechnung

1.: Verdiente Beiträge

	2009 €	2008 €
Beiträge von:		
Mitglieds- und Trägerunternehmen	1.162.091,74	1.352.947,40
Mitglieder (außer Unternehmen)	1.161.646,78	1.202.641,29
Mitglieder in Zusatzversicherung	827.941,09	740.576,32
Mitgliedsunternehmen in Zusatzversicherung	80.119,54	39.683,21
Altersvorsorgezulagen von ZfA	131.404,15	161.009,67
	<u>3.363.203,30</u>	<u>3.496.857,89</u>

Nebenleistungen (z. B. Aufnahme- und Ausfertigungsgebühren) der Versicherungsnehmer werden nicht erbracht. Der Arbeitgeberbeitrag zur Grundversicherung wurde geschäftsplanmäßig mit 100 % des Arbeitnehmerbeitrages zur Grundversicherung entrichtet.

Die bei der Zentralen Zulagenstelle für Altersvermögen (ZfA) beantragten Altersvorsorgezulagen für die von den Mitgliedern bis 31. Dezember 2009 eingereichten Anträge für die Beiträge in der Grundversicherung der Jahre 2007 und 2008 beliefen sich saldiert auf 131.404,15 € (Vorjahr 161.009,67 €). Hierbei sind bereits berücksichtigt Forderungsminderungen und Rückzahlungen i.H. von 4.584,47 € (Vj. 2.445,85 €) an die ZfA auf Grund ihrer Ergebnisse aus den Datenabgleichen mit ihren Kommunikationspartnern. Die Altersvorsorgezulagen wurden den Mitgliedern im Zusatzversicherungstarif gutgeschrieben.

2.: Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Im Vorjahr wurde die Entnahme aus der Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung zur Leistungserhöhung innerhalb der Veränderung der Deckungsrückstellung ausgewiesen.

3. a): Erträge aus Kapitalanlagen

	2009 €	2008 €
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	<u>55.476,24</u>	<u>53.897,46</u>
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen:		
Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.826.149,70	6.032.141,51
Festverzinsliche Wertpapiere	995.244,61	619.213,36
Anteile an Investmentfonds	3.674.642,12	8.303.763,37
Aktien	127.703,50	219.133,09
Festgelder, Termingelder und Sparguthaben bei Kreditinstituten	32.792,19	55.932,75
Auflösung von Disagio	<u>6.970,54</u>	<u>3.839,69</u>
	<u><u>10.663.502,66</u></u>	<u><u>15.234.023,77</u></u>

Von den Erträgen aus festverzinslichen Wertpapieren sind in 2009 die Wertberichtigungen auf Agio abgesetzt worden. Die im Vorjahr unter den Sonstigen Wertberichtigungen ausgewiesenen Beträge wurden entsprechend umgegliedert.

3. b): Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

	2009 €	2008 €
Grundstücke/Gebäude	0,00	109.633,54
Anteile an Investmentfonds	2.043.673,33	72.999,60
Aktien	1.178.814,54	34.951,28
Festverzinsliche Wertpapiere	1.820.349,30	173.461,34
Schuldscheindarlehen	0,00	110.450,00
Derivate (Wertsicherungen)	203.407,50	3.510.875,01
	<u>5.246.244,67</u>	<u>4.012.370,77</u>
	<u>15.964.923,57</u>	<u>19.300.292,00</u>

4.: Aufwendungen für Versicherungsfälle

	2009 €	2008 €
Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrenten	314.379,03	292.705,25
Altersrenten	7.828.380,21	7.681.301,36
Witwen-/Witwerrenten	1.507.207,51	1.460.864,61
Waisenrenten	22.541,78	22.754,38
	<u>9.672.508,53</u>	<u>9.457.625,60</u>
Beitragserstattungen	74,00	4.200,00
Regulierungsaufwendungen	138.460,52	124.347,84
	<u>9.811.043,05</u>	<u>9.586.173,44</u>

5.: Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen

Die Position betrifft die Zuführung zur Deckungsrückstellung.

6.: Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen

Diese Rückstellung ist zur Gewährung einer Überschussrente zu verwenden. Bei einer auf den Zusatzversicherungstarif entfallenden anteiligen Deckungsrückstellung von 5.789.444,00 € entspricht der aktuariell berechnete und zurückgestellte Wert 1,22 % davon.

7.: Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2009 €	2008 €
Verwaltungsaufwendungen	177.646,20	163.822,67
Aufwendungen für Gutachten/ versicherungsmath. Beratungen	54.100,50	65.632,50
Beiträge/Gebühren	0,00	6.881,00
Prüfungskosten	0,00	16.000,00
Sonstiges	10.640,39	13.067,96
	<u>242.387,09</u>	<u>265.404,13</u>

Die Aufwendungen für Prüfungskosten und für den Jahresabschluss sowie die gesetzlichen Gebühren (BaFin) und Beiträge für Wirtschaftsverbände sind in 2009 unter der Position Sonstige Aufwendungen verbucht

8.: Aufwendungen für Kapitalanlagen

	2009 €	2008 €
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen		
Bewirtschaftungskosten für Wohnhäuser	24.133,29	67.652,05
Verwaltungsaufwendungen	163.202,61	140.474,87
Konto-/Depotgebühren	14.095,73	11.608,72
Gebühren für Derivate	664,00	28.399,20
Wartungsgebühren	4.601,63	4.601,63
Sonstiges (Gutachter/Treuhänder u.ä.)	63.359,23	30.348,49
	270.056,49	283.084,96
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		
Gebäude	2.861,04	2.861,04
Festverzinsliche Wertpapiere	342.000,00	1.383.370,00
Aktien	429.675,11	3.456.730,38
Investmentfonds	23.595,00	10.688.123,44
	798.131,15	15.531.084,86
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		
Festverzinsliche Wertpapiere	0,00	72.073,26
Aktien	26.169,88	3.202,13
Investmentfonds	103.075,30	0,00
Derivate (Wertsicherungen)	210.640,00	2.980.167,47
	339.885,18	3.055.442,86
Wertberichtigungen auf Agio	0,00	117.691,50
	1.408.072,82	18.987.304,18

In 2009 sind Wertberichtigungen auf Agio direkt gegen Erträge aus festverzinslichen Wertpapiere gebucht worden.

II: Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Sonstige Erträge

Zinserträge beim Trägerunternehmen und bei Kreditinstituten sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen / Herabsetzungen von Verbindlichkeiten wurden hier ausgewiesen.

2. Sonstige Aufwendungen

Die Aufwendungen für Prüfungskosten und für den Jahresabschluss sowie die gesetzlichen Gebühren (BaFin) und Beiträge für Wirtschaftsverbände sind in 2009 hier verbucht. Weitere Aufwendungen sind Zinsaufwendungen bei Kreditinstituten und beim Trägerunternehmen.

4. Steuern von Einkommen und vom Ertrag

Hierbei handelt es sich um Kapitalertrag- und (ausländische) Quellensteuer sowie Solidaritätszuschlag auf Dividenden von Aktien und Erträgen aus Investmentfonds.

4. Persönliche Aufwendungen

Die persönlichen Aufwendungen zu 9 Mitarbeitern (5,8 FTE) verteilen sich auf die einzelnen Aufwandsposten wie folgt:

	2009 €	2008 €
Aufwandsposten:		
1. Aufwendungen für Versicherungsfälle	120.188,86	104.782,27
2. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	151.165,38	134.464,62
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen	141.665,91	118.371,78
	413.020,15	357.618,67
Zusammensetzung:		
a) Löhne und Gehälter	340.356,68	290.746,89
b) Soziale Abgaben	65.323,51	66.871,78
c) Aufwand für Altersversorgung	7.339,96	0,00
	413.020,15	357.618,67

5. Organe der Kasse

Die Organe der Pensionskasse sind die Mitgliederversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

Aufsichtsrat

- a) von der HT Troplast GmbH bestellte Aufsichtsratsmitglieder
- Achim Muranko Vorsitzender
(Leiter Abt. Bilanzen der profine GmbH)
- Dr. Volker Hofmann stellvertretender Vorsitzender
(Pensionär, Troisdorf)
- Dorothea Giersberg stellvertretende Vorsitzende
(Leiterin Abt. Recht der profine GmbH)
- Marco Fink
(Leiter Treasury der profine GmbH)
- b) von der Mitgliederversammlung gewählte Beisitzer
- Werner Berger
(Mitglied des Betriebsrats der profine GmbH / Pirmasens)
- Rüdiger Koch
(Vorsitzender des Betriebsrats der profine GmbH / Berlin)
- Leo Lob
(Vorsitzender des Betriebsrats der profine GmbH / Troisdorf)
- Klaus Jubelius
(Pensionär, Troisdorf)
- c) von der Mitgliederversammlung gewählte Beisitzer als stellvertretende Aufsichtsratsmitglieder
1. Hans-Peter Böninghausen
(Mitglied des Betriebsrats der profine GmbH / Troisdorf)
 2. Markus Lang
(Mitglied des Betriebsrats der profine GmbH / Pirmasens)
 3. Manfred Wierick
(Techn. Angestellter Servicebereich Personal der profine GmbH)

Vorstand

vom Aufsichtsrat bestellte Vorstandsmitglieder

Hans-Gerd Pithan Vorsitzender
(Leiter Personal der profine GmbH)

Thorsten Fiedler stellvertretender Vorsitzender

Bevollmächtigte

vom Vorstand ernannte Bevollmächtigte der Pensionskasse

Regina Tenten
(Gruppenleiterin in der Pensionskasse)

6. Kassenämter

Abschlussprüfer

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf

Treuhänder

Welf Dickfeld
Ernst Schöllmann Stellvertreter (bis 31.12.2009)
Marc Weinrebe Stellvertreter (seit 01.01.2010)

Verantwortlicher Aktuar

Dr. Georg Thurnes

Troisdorf, 12. Februar 2010

Pensionskasse HT Troplast
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Hans-Gerd Pithan

Thorsten Fiedler

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Pensionskasse HT Troplast Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Troisdorf

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Pensionskasse HT Troplast Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Troisdorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung entsprechend § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Pensionskasse HT Troplast Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Troisdorf, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 29. März 2010

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bispink
Wirtschaftsprüfer

Höhndorf
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Die Kontrolle des Vorstands erfolgte umfassend und kontinuierlich. Der Vorstand hat uns regelmäßig und ausführlich über die Lage, Entwicklung und wesentlichen Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit der Pensionskasse in 2009 sowie über die Ergebnisse und Risiken in den Sitzungen des Aufsichtsrates und in monatlichen Kurzinformationen unterrichtet.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 und der Lagebericht der Pensionskasse HT Troplast VVaG wurden von der Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Aufsichtsrats am 30. März 2010 teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses geprüft. Er erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen und stimmt dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers zu. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht werden gebilligt und der Mitgliederversammlung zur Feststellung zugeleitet.

Den Mitgliedern des Vorstandes sowie allen Mitarbeitern der Pensionskasse spricht der Aufsichtsrat für die sehr engagierte und erfolgreiche Verwaltungstätigkeit und das sehr gute Ergebnis des Geschäftsjahres unter den Bedingungen der Finanzmarktkrise besondere Anerkennung und seinen Dank aus.

Troisdorf, 30. März 2010

Aufsichtsrat

Achim Muranko
Vorsitzender

Wie erreichen Sie uns?

Anschrift: Pensionskasse HT Troplast VVaG
Kaiserstraße, Geb. 52
53840 Troisdorf

Telefon: 0 22 41 9953 – 3440 **NEU**
Telefax: 0 22 41 9953 – 3444 **NEU**

E-Mail: pensionskasse@ht-troplast.com

Internet: www.pensionskasse-ht-troplast.de

Ihre Ansprechpartner **(mit neuen Ruf-Nummern)**

Name	Zuständigkeit	Tel.	E-Mail
Thorsten Fiedler	Geschäftsführung Vermögensverwaltung	3450	thorsten.fiedler@ profine-group.com
Silvia Kaiser	Sekretariat Assistenz	3440	silvia.kaiser@ profine-group.com
Regina Tenten	Bevollmächtigte Risiko-Controlling Beiträge / Projekte	3441	regina.tenten@ profine-group.com
Stefan Becker	Rechnungswesen Kapitalanlagen-Contr.	3445	stefan.becker@ profine-group.com
André Kästner	Betreuung B - K	3443	andre.kaestner@ profine-group.com
Claudia Kappmeier	Betreuung M - Z	3442	claudia.kappmeier@ profine-group.com
Sebastian Wendt	Betreuung allgemein A und L	3447	sebastian.wendt@ profine-group.com
Annette Reinhardt	Mitgliederaufnahme	3446	annette.reinhardt@ profine-group.com
Claudia Stahl	Systembetreuung (IT/Projekte)	3446	claudia.stahl@ profine-group.com